

Konzeption



Therese-Giehse-Allee 18

81739 München

www.humpty-dumpty-munich.de

MÜNCHEN
24.09.2019

Inhaltsverzeichnis

1. Unsere Einrichtung

- a. Lage
- b. Lageplan
- c. Adresse
- d. Räumlichkeiten und Personal
- e. Der Garten

2. Historie und Träger

- a. Pronita Kindertagesbetreuung GmbH
- b. Die Gesellschafter
- c. Deutschinstitut Integra

3. Pädagogische Richtung

- a. Pädagogische Arbeit und Zielsetzung
- b. Basiskompetenzen
- c. Selbstkompetenzen
- d. Kognitive Kompetenz
- e. Körperliche Kompetenz
- f. Soziale Kompetenz
- g. Technische und Medienkompetenz
- h. Entwicklung von Normen und Werten
- i. Fähigkeiten und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme
- j. Kreativitätserziehung, Kommunikationserziehung und intensivierete Sprachförderung
- k. Ernährung und Gesundheitserziehung
- l. Bewegungserziehung
- m. Freispiel
- n. Vorbereitung auf den Kindergarten
- o. Unsere Kinder brauchen
- p. Inklusion
- q. Förderung von Jungen und Mädchen

4. Eingewöhnungszeit

5. Mitarbeiter/Team

- a. Vorbereitungs- und Verfügungszeit
- b. Dienstplangestaltung
- c. Kommunikation

6. Gruppenstruktur

7. Tagesablauf

- a. Tages- und Wochenstruktur
- b. Feste Angebote in der Woche
- c. Zusätzliche Angebote

8. Elternarbeit (Münchner Förderformel)

- a. Intensivierte Elternarbeit in Deutschkursen des Kooperationspartners Deutschinstitut Integra

9. Qualitätssicherung

10. Aufnahme und Verwaltungsaufgaben

- a. Anmeldeverfahren
- b. Platzvergabe
- c. Aufnahmeunterlagen
- d. Organisation und Beiträge
- e. Krankheit
- f. Öffnungszeiten/Belegzeiten
- g. Schließtage der Kinderkrippe
- h. Aufsicht und Versicherung

11. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

- a. Öffentlichkeitsarbeit
- b. Zusammenarbeit mit Beratungsstellen
- c. Vernetzung nach dem Standortfaktor „Bildung“ der Münchner Förderformel

12. Ausbildungsplätze, Praktika und Mitarbeiterförderung

- a. Vor- und Berufspraktikum
- b. Schnupperpraktikum
- c. Bundesfreiwilligendienst
- d. Mitarbeiterförderung

13. Nachwort

14. Konzeptionelle Erläuterungen bezüglich der Faktoren für die Förderformel mit besonderem Augenmerk auf die Förderung sozial benachteiligter Kinder

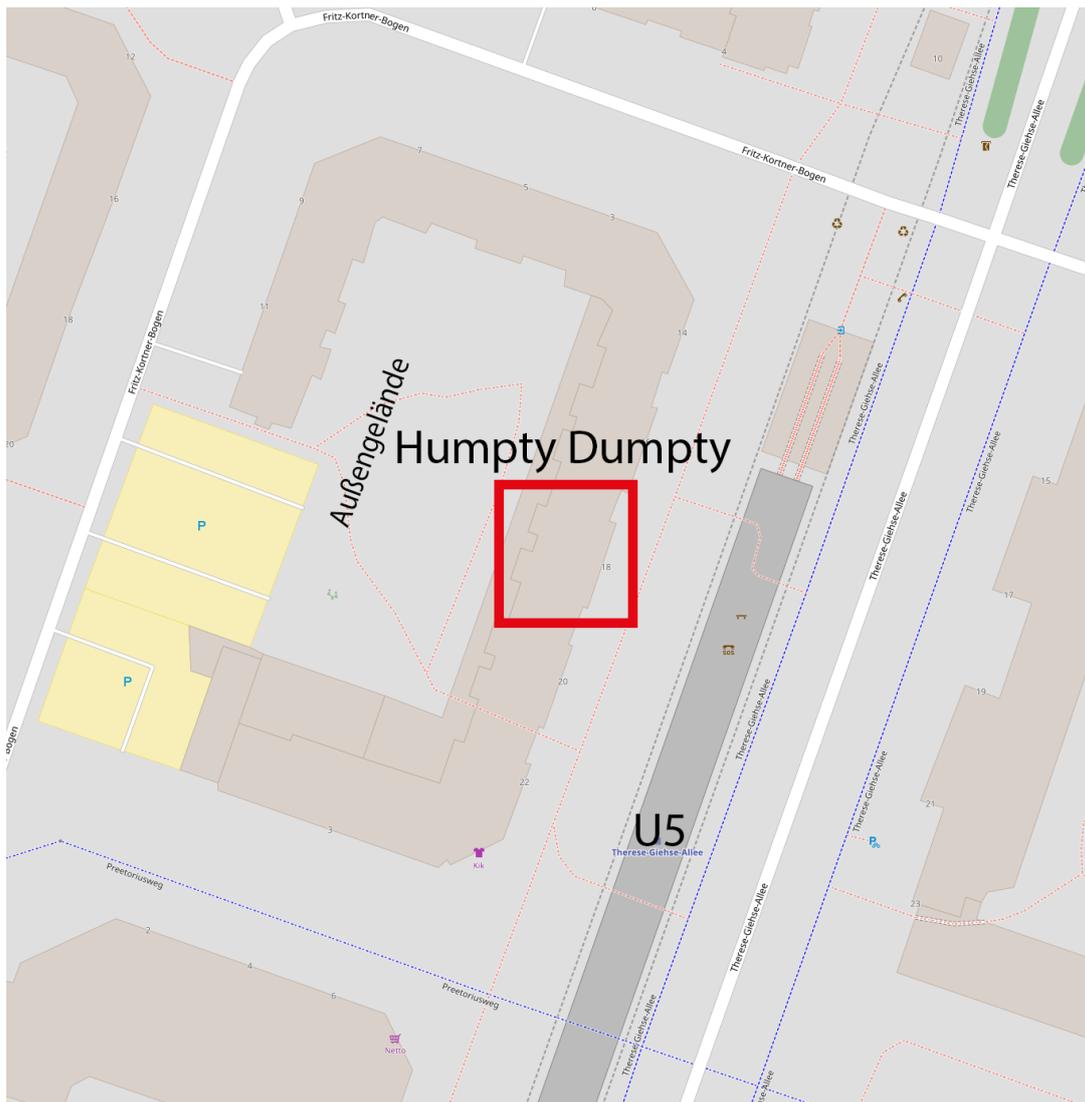
Unsere Einrichtung

Lage

Unsere Einrichtung „Humpty Dumpty Internationale Kinderkrippe“ steht im Münchner Stadtteil Ramersdorf-Perlach. Ramersdorf-Perlach ist östlich in München angesiedelt. Der Stadtteil grenzt an den Gemeinden Neubiberg und Unterbiberg sowie an Neuperlach und Perlach.

Zu finden sind wir in der Therese-Giehse-Allee 18, in 81739 München. Die auffallend gelbe Eingangstür der Einrichtung ist, über den parallel zur Therese-Giehse-Allee liegenden Fritz-Kortner-Bogen, durch unseren weiträumigen und eingezäunten Garten erreichbar.

Aufgrund der günstigen Infrastruktur ist unsere Einrichtung besonders gut zu erreichen. Von der U-Bahnhaltestelle Therese-Giehse-Allee (U5) liegt unsere Kinderkrippe nur wenige Gehminuten entfernt.



Räumlichkeiten und Personal

Die Räumlichkeiten werden auf zwei Ebenen genutzt, welche sich in Erdgeschoss und Souterrain aufteilen.

Die Kinderbetreuung findet ausschließlich in den Räumen des Erdgeschosses statt.

Im Eingangsbereich befindet sich unsere Kindergarderobe mit Sitzmöglichkeiten sowie einem Fernseher, welcher aktuelle Fotos der Kinder im Gruppenalltag oder bei Aktivitäten und bei Ausflügen anzeigt. Damit nehmen sich die Eltern mehr Zeit, ihr Kind in Ruhe zu empfangen. Außerdem bietet dies Gesprächsstoff zur Kontaktpflege zwischen Eltern, Kindern und Personal.

Nebenan ist unser gemütlicher Schlafräum. Hier besitzt jedes Kind seine eigene Matratze und Bettwäsche, damit es sich rundum wohl fühlen kann. Die Kinder werden von unserem Personal in der Ruhezeit unter Beachtung der Bedürfnisse in den erholsamen Schlaf begleitet.

Weil dieser Raum so großzügig geschnitten ist, gestaltet eine Person unseres Teams wöchentlich zwei bis drei Sport-, Entspannungs-, Musik-, Bewegungs- und Spielangebote mit zwei bis sechs Kindern, um diese gezielt zu fördern. Diese Angebote werden individuell von dem jeweiligen pädagogischen Mitarbeiter in der Vorbereitungszeit geplant. Hier liegt der Schwerpunkt darauf, den Kindern verschiedene kulturelle und körperliche Erfahrungen zu ermöglichen. Beispielsweise werden den Kindern verschiedene Tanz- und Musikrichtungen beigebracht. Auch lernen sie neue Instrumente und Gegenstände kennen. Die Kinder können gezielt in Jungen- und Mädchenfördernden Angeboten ihre Grenzen kennen lernen und ihre Bedürfnisse aufzeigen.

Angrenzend befindet sich eine kleine Teeküche. Hier bereitet eine Person des Teams täglich zu Arbeitsbeginn Tee und Trinkwasser für die Kinder vor, welches in den Gruppen durchgängig für die Kinder zugänglich gemacht wird.

Das Kinderbad ist mit drei Kindertoiletten, Waschtischen, zwei Wickelkommoden und einer Duschgelegenheit ausgestattet und ist über den Garderobenbereich zu erreichen. Die Wickeltische haben Ausziehbare Stufen, um das Personal körperlich präventiv zu entlasten und den Kindern die Möglichkeiten ihrer Partizipation zu erweitern.

Auch beinhaltet der Eingangsbereich einen Zugang zum Personal-WC, welcher mit vielseitigen Staumöglichkeiten für Reinigung und das Personal ausgestattet ist.

Des Weiteren befinden sich im Erdgeschoss die zwei freundlichen, großen und besonders hell gestalteten Gruppenräume. Die speziell auf die Bedürfnisse von Kleinkindern und unserem Personal abgestimmten Gruppenräume bieten umfangreichen Platz für pädagogische Angebote, Freispiel und Entdeckungsreisen. Durch ein vielseitiges und interessantes Angebot an Spielbereichen und Rückzugsmöglichkeiten, gewähren die Gruppenräume eine ganzheitliche Förderung des Kindes. Es gibt in beiden Gruppenräumen jeweils eine Spielküche, welche an den Essbereich angrenzt, damit die Kinder spielerisch die Zusammenhänge erfassen können. Auch ein besonders großer Schrank mit Mal- und Bastelutensilien steht gut

erreichbar an den Tischen. Der Spielbereich für die Kinder ist mit Kletter-, Versteck-, Kuschel- und Spielmöglichkeiten ausgestattet. So beschäftigen wir die Kinder, wenn es möglich ist, mit drei Personen. In der Regel ist das eine Fachkraft (z. B. Erzieher oder Sozialpädagoge) und zwei Zusatzkräfte (z. B. Kinderpfleger, Aushilfen, Praktikanten). Eine Kraft unterstützt und sichert die Kinder im Kletterbereich, eine Person gibt den Kindern Ruhe und Sicherheit mit gemütlichen Aktivitäten und eine weitere Person gestaltet mit den Kindern kreative Angebote. Kreative Angebote sind beispielsweise das Schmücken der Fenster und des Gruppenraumes. Auch ist eine oder mehrere Personen dafür zuständig, dass die Kinder regelmäßig und nach Bedarf gewickelt und gewaschen werden.

Im Untergeschoss befindet sich der Büro- und Personalraum, welcher über eine abgetrennte und damit gesicherte Treppe, in dem Kurztags-Gruppenraum erreichbar ist. Zusätzlich kann man das Büro über einen Treppenzugang im Nebengebäude erreichen. In diesem Büro arbeitet ein Verwaltungsangestellter in Teilzeit. Dieser entlastet das Pädagogische Personal, damit sich dieses auf die fachlichen sozialen, konzeptionellen und pflegerischen Schwerpunkte der Arbeit konzentrieren kann. Die Aufgaben des Verwaltungsangestellten sind unter anderem: Die Annahme von Telefongesprächen, die Pflege des Verwaltungsprogrammes „Adebis“, Bestellungen im Internet tätigen, Kontakt zum Amt für Bildung und Sport, Kontaktpflege zu den Betreuern der in der Krippe angemeldeten Asylbewerber, Tätigen von Überweisungen und Lastschriften, Übergabe und Sammlung aller Unterlagen für die Steuerberatung, Informationsbeschaffung in rechtlichen und vertraglichen Themen, Kontakt zu weiteren Ämtern und vieles mehr. Wir haben uns entschieden, dass wir den Verwaltungsangestellten benötigen, da die Leitung und die stellvertretende Leitung ihre Ressourcen für andere Dinge benötigen. Da wir eine internationale Einrichtung sind, haben wir häufigere, intensivere und länger dauernde Elterngespräche und Beratungen, als andere Einrichtungen. Das liegt daran, dass wir oft mit sprachlichen und kulturellen Barrieren arbeiten müssen.

Garten

Das ca. 800 m² große Außengelände bietet unseren Kindern viel Platz, damit sie ihren natürlichen Bewegungsdrang ausleben zu können. Außerdem ist der gesamte Garten mit Bäumen und Sträucher verschiedener Größe bepflanzt, die im Sommer als Schattenspender dienen. Um den Garten Spannung und Abwechslung zu verleihen, wurde er mit mehreren Spielgeräten versehen. Damit die Kinder die große Fläche umfangreich nutzen können, ohne das Gefahren entstehen, nutzen wir unseren überdurchschnittlichen Personalschlüssel, um den Kindern diese Naturerfahrungen zu ermöglichen. Unsere Kinder aus den unterschiedlichsten Herkunftsländern genießen die volle Aufmerksamkeit unseres Personals und lernen die verschiedensten Jahreszeiten mit den deutschen Wetterverhältnissen teilweise zum ersten Mal kennen.

Wir nutzen den Garten nicht nur zum Spielen. Bei gutem Wetter bauen wir ein Planschbecken auf, worin die Kinder ihre Lebhaftigkeit und Experimentierfreude im Wasser herauslassen können.

Dann gestalten wir gerne Picknicks im Freien, um die den Kindern die Möglichkeit zu geben, die Natur in Ruhe genießen zu können.

Historie & Träger der Einrichtung

Pronita Kindertagesbetreuung GmbH

Die Pronita Kindertagesbetreuung GmbH wurde am 15.06.2011 von den beiden Gesellschaftern Pronita Stefan und Mario Stefan gegründet, um Kinderbetreuungsangebote zu entwickeln und eine entsprechende Einrichtung zu betreiben.

Die Humpty Dumpty Internationale Kinderkrippe entstand in Kooperation mit dem Deutschinstitut Integra. Ziel war es, Müttern mit Migrationshintergrund eine Betreuungsmöglichkeit für ihre Kleinkinder anzubieten, um den Besuch eines Deutschkurses zu ermöglichen. Die Einrichtung wurde im September 2011 eröffnet.

Die Gesellschafter

Pronita Stefan kommt ursprünglich aus Kalkutta in Indien, wo sie Sozialwissenschaften studiert hat. Für das Deutschinstitut Integra hat sie seit 2005 Kinderbetreuungsangebote für die Deutschkurse in verschiedenen Stadtteilen geleitet und organisiert. Sie ist Fachkraft für Krippenpädagogik, zugelassene Tagesmutter und hat eine Fortbildung zur Großtagespflege der Stadt München besucht. Sie arbeitet selbst als Einrichtungsleitung im Team der Kinderkrippe in Vollzeit.

Mario Stefan ist Inhaber und Leiter des Deutschinstitut Integra und fungiert als Geschäftsführer der Pronita Kindertagesbetreuung GmbH. Davor hat er an der Filmhochschule München Produktion und Medienwirtschaft studiert, viele Jahre als Produktionsleiter im Film- und TV-Bereich sowie als Filmproduzent gearbeitet und viele Filme mit multikulturellen und sozialen Themen hergestellt.

Deutschinstitut Integra

Der Kooperationspartner, das Deutschinstitut Integra bietet seit über fünfzehn Jahren Deutschkurse für Menschen mit Migrationshintergrund an. Besonderen Stellenwert nehmen unter anderem die Integrationskurse für Frauen ein, welche überwiegend eine Kleinkinderbetreuung voraussetzen. Aus der Notwendigkeit und Nachfrage nach einer, für die Teilnehmer kostenlosen und qualifizierten, Kinderbetreuung entstand die Kooperation mit der Pronita Kindertagesbetreuung GmbH mit Unterstützung des Stadtjugendamtes München.

-Ich bin einmalig, wertvoll und habe eine Stimme-

Pädagogische Richtung

Wir arbeiten Situationsorientiert. Hierbei werden die Kinder dort abgeholt, wo sie aktuell stehen. So beziehen wir die Entwicklung, Herkunft und derzeitige Situation des Kindes in unsere Handlungen mit ein. Zugleich fordern wir verantwortliches und solidarisches Handeln von den Kindern. Situationsorientiertes Vorgehen verhilft den Kindern zu mehr Selbstständigkeit und einem höheren Maß an Selbst- und Mitbestimmung.

Die Kinder erleben in der Kinderkrippe reale und lebensnahe Erfahrungen und lernen daraus. Dabei beziehen wir Interessen mit ein, welche die Kinder derzeit haben oder zukünftig bilden könnten.

Wir bearbeiten Themenbereiche in projektähnlichen Aktivitäten bearbeitet. Die Beteiligung der Kinder ist weitgehend freiwillig. Dabei wird soziales Lernen und die Vermittlung von Fachkenntnissen miteinander verbunden.

Hier haben wir beispielsweise Farbentage gestaltet, in denen wir und an jeweils eine Farbe orientiert haben. Die Kinder und das Personal sind dabei in Kleidung der jeweiligen Farbe erschienen. Außerdem haben wir mit den Kindern Lebensmittel in dieser Farbe erkundet und zu einem leckeren Gericht zubereitet.

Für uns ist das Freispiel ebenso wichtig wie angeleitete Tätigkeiten, wobei wir auch außerinstitutionelle Lernorte einbeziehen. Durch das gezielte Einsetzen von Lernfeldern, ist ein optimaler Erfolg zu erreichen. Unter anderem besuchen wir mit den Kindern die nahe liegende städtische Bücherei und lesen dort Bücher mit den Kindern. Auch hatten wir eine Tanzlehrerin vor Ort, welche den Kindern indische Tänze beigebracht hat.

Unser Ziel ist es, durch entsprechende Angebote und Auseinandersetzungen zu versuchen, das Kind zu einer stärkeren Autonomie (Selbstbestimmung) anzuleiten. Das Kind soll handlungsfähig werden, um verschiedensten Situationen seines Alltages besser zu Recht zu kommen. Es soll lernen, einfühlsamer und bewusster handeln zu können. Dabei ist solidarisches Handeln eine wichtige Kompetenz. Autonomie, Kompetenz, Solidarität werden im Bezug zum Lebensalltag konkretisiert und im alltäglichen Handeln umgesetzt.

Ein besonderes Augenmerk richten wir auf die interkulturelle Inklusion, die bei uns im situationsorientierten Ansatz speziell berücksichtigt wird. Die Kinder, welche unsere Einrichtung besuchen, weisen unterschiedlichste kulturelle und religiöse Hintergründe auf. Das Zusammenleben von Kindern verschiedenen Alters (bis drei Jahre) und Herkunft, ermöglicht vielfältige soziale Erfahrungen. Daher achten wir unter anderem darauf, dass die Kinder nur vegetarisches Essen von uns zur Verfügung gestellt bekommen. Zudem ist unser Personal unterschiedlichster Herkunft.

Die Heterogenität durch unsere altersgemischten Gruppen gibt den Kindern mehr Spielraum für individuelle Entwicklungsabläufe. Sie werden weniger durch die Konkurrenzsituation einer gleichaltrigen Gruppe überfordert. Eine Ausgewogenheit der Altersverteilung sowie der Geschlechtergruppen sind für uns maßgebliche Kriterien bei der Gruppenzusammensetzung. Die Gruppenzusammensetzung ist an den Bedürfnissen der Kinder orientiert.

Pädagogische Arbeit und Zielsetzung

Erziehungsziele sind Leitnormen für den Erziehungsprozess im Hinblick auf wünschenswerte Verhaltensweisen, Kenntnisse, Wertorientierungen sowie Ausdrucksformen des Denkens und Fühlens. Unsere Arbeit als pädagogisches Team besteht darin, Impulse zu setzen, Informationen und Hilfestellungen zu geben, Rollenspiele anzuregen, zu motivieren oder auch zu bremsen, Spielpartner zu sein und zu trösten.

Durch diese Anleitung zum kreativen, konzentrierten Spielen und Lernen, ist die ganzheitliche Förderung der Kinder ermöglicht. Unsere Kinderkrippe ist ein Ort ohne Hektik und Leistungsdruck. Die Krippe bietet den Kindern einen Schonraum, in welchem sie sich frei entfalten und entwickeln können.

Spiel und spielerische Spracherziehung stehen im Mittelpunkt des Erziehungs- und Bildungsgeschehens in der Kinderkrippe. Unser Ziel ist es, dem Kind eine Atmosphäre zu schaffen, in der es sich angenommen und wohl fühlt. Wir unterstützen und fördern den Erwerb von Basiskompetenzen (siehe unten).

Wir begründen unsere Arbeiten didaktisch und bereiten Handlungsfelder auf. Diese diskutieren und dokumentieren wir in unseren mindestens wöchentlich stattfindenden Teamgesprächen. In der Regel arbeiten wir hier mit handlungsorientierten Angeboten für Kinder und Eltern. Regelmäßig evaluieren wir gemeinsam im Team die Ergebnisse.

Basiskompetenzen

Basiskompetenzen beinhalten Fähigkeiten, wie:

- Kommunikationsfähigkeit
- Aufbauen und Halten zwischenmenschlicher Beziehungen
- Reflektierter Umgang mit Gefühlen
- kritisches Denken und Hinterfragen
- Entscheidungsfindung
- Handlungskompetenz
- Selbstwahrnehmung
- Fremdwahrnehmung
- Selbstbehauptung
- Widerstand gegenüber Gruppendruck
- Umgang mit Stress und Angst
- Frustrationstoleranz

- Und mehr

Diese Kompetenzen können die Kinder unter anderem in den Sitzkreisen erweitern und erlernen. Hier bieten wir den Kindern viele Entscheidungsmöglichkeiten. Sie dürfen gemeinsam entscheiden, was mit der Gruppe gespielt oder gesungen wird. Dabei achten wir auch darauf, dass jedes Kind die Möglichkeit hat, sich einzubringen.

Selbstkompetenz

Selbstkompetenz beinhaltet das Selbstbewusstsein, Selbstwertgefühl, die Fremd- und Selbstwahrnehmung sowie das Durchsetzungsvermögen eines Kindes. Wir wollen dazu beitragen, dass sich unsere Kinder für wertvoll halten und mit sich selbst zufrieden sind. Das Selbstwertgefühl stärken wir durch die Wertschätzung eines Kindes. So kann dieses ein positives Bild von sich selbst entwickeln und betrachtet sich sowohl als liebenswert und geliebt, als auch als lern- und leistungsfähig.

Zudem schaffen wir für die Kinder Freiräume und Mitbestimmungsmöglichkeiten. Dadurch lernen sie, ihre eigene Meinung zu bilden, Aufgaben zu übernehmen und Probleme selbständig zu meistern. Das Selbstwertgefühl ist eine wichtige Voraussetzung für Leistungs- und Durchsetzungsfähigkeit.

In jedem Raum besitzen wir Spiegel, in welchen die Kinder ihre äußere Erscheinung kennenlernen können. Diese Spiegel nutzen wir auch für Angebote. Beispielsweise hatten die Kinder Gefallen daran, als sie sich selbst betrachten und malen konnten.

Kognitive Kompetenz

„Die Lust am Lernen, am Wahrnehmen und Verstehen ist eine der ersten fundamentalen Erfahrungen, die sich das Kind alleine, mit Gleichaltrigen oder Erwachsenen erhofft.“

Wir geben den Kindern die Möglichkeit, alle ihre Sinne zu nutzen, um zahlreiche Eindrücke zu sammeln. Daher geben wir den Kindern viele Möglichkeiten zu experimentieren. Jahreszeitenbedingt sammeln wir Blätter und andere Gegenstände, um sie visuell, auditiv und taktil wahrzunehmen, indem wir mit ihnen spielen oder basteln.

Wir beobachten Geschehnisse, wie das Wetter und gehen mit den Kindern regelmäßig in einen Tierpark. So kommen wir mit den Kindern über diese Themen ins Gespräch und lernen ihre Wahrnehmung kennen. Die Kinder können ihre Erlebnisse und Gedanken ordnen, unterscheiden und beschreiben. Durch häufige Wiederholungen machen wir es den Kindern einfacher, ihre kognitive Kompetenz zu erweitern.

Durch Puzzeln und Memory spielen unterstützen wir das Gedächtnistraining sowie Erinnerungs- und Zuordnungsvermögen.

Durch Freiräume im sprachlichen, musikalischen und künstlerischen Bereichen, regen wir die Kinder zu kreativem Tun an. Dies fördert, wissenschaftlich bewiesen, die kognitive Kompetenz und Lernfähigkeit. Für die Musikalische Förderung singen und tanzen wir, wir hören CDs, spielen Gitarre und lassen die Kinder trommeln, rasseln und Mundharmonika spielen.

Die Kinder lernen bei uns lustvoll und erfahren Sinnzusammenhänge.

Körperliche Kompetenz

Wir geben den Kindern viele Möglichkeiten zur körperlichen Betätigung, z.B. durch Bewegungsbaustellen, Turnstunden oder das Spielen im Garten oder in anderen Außengeländen. So können sie ihren Bewegungsdrang ausleben, körperliche Fitness ausbilden und lernen, den Körper zu beherrschen. Die Kinder erfahren in unserem vielseitig gestalteten Tagesablauf körperlich und geistig anstrengende pädagogische Angebote. So führen wir wöchentlich abwechslungsreiche und gezielte Turnstunden durch, in welchen der ganze Körper zum Einsatz kommt. So werden auch der Blutkreislauf, das Lymphsystem sowie der Hormonhaushalt der Kinder aktiv angesprochen. Dadurch fühlen sich die Kinder wohler und ausgeglichener.

Uns ist zudem sehr wichtig, dass die Kinder Methoden erlernen, wie sie sich entspannen können. Mit den richtigen Entspannungsmethoden können die Kinder ihren angehäuften Stress selbstständig bewältigen.

Wir bieten den Kindern die Möglichkeit, grundlegende Hygienemaßnahmen, z.B. das Waschen der Hände nach dem Toilettengang, das Säubern des Gesichtes nach den Mahlzeiten oder das Zähneputzen selbständig zu erlernen. Die Vormittags- und Nachmittagsgruppe Putzen jeden Mittag unter Aufsicht eines Mitarbeiters die Zähne. Dabei ist uns sehr wichtig, dass die Kinder die Lust am Zähneputzen erlangen und beibehalten. Daher versuchen wir, diese Situation möglichst entspannt und mit wenigen Kindern zu gestalten.

Für die Entwicklung jedes Kindes ist es uns wichtig, dass sie motorische Kompetenzen erwerben, damit jedes Kind Verantwortung für die eigene Gesundheit und das körperliche Wohlbefinden übernehmen kann.

Soziale Kompetenz

Zur sozialen Kompetenz gehört die Kontaktfähigkeit, Konfliktbewältigung sowie das Äußern-können der eigenen Interessen, Bedürfnisse und Wünsche. Die Kinder haben bei uns die Gelegenheit, Beziehungen aufzubauen, die durch Sympathie und gegenseitigen Respekt gekennzeichnet sind.

Kinder nehmen gern spielerisch verschiedene Rollen ein. Um zu lernen, wie andere Menschen sich verhalten und fühlen, bieten wir den Kindern Möglichkeiten für Rollenspiele, z.B. in der Aktion mit Puppen, in der Kinderküche oder mit Bausteinen,

Autos und Figuren. Dadurch können sie das Verhalten von anderen Kindern und Erwachsenen durch eigenes Erleben besser verstehen.

Auch für das Erlernen von Konfliktmethoden sind Rollenspiele sehr geeignet. Die Kinder erfahren, wie sie die Verschärfung von Konflikten verhindern können, wie sie Kompromisse eingehen können und vieles mehr. Sie können erfahren, altersgemäß zu kommunizieren sowie Gestik und Mimik angemessen einzusetzen.

Verbale und nonverbale Kommunikation ist eine der wichtigsten Kompetenzen für ein erfolgreiches und glückliches Leben in unserer Gesellschaft.

Die Gruppenräume werden regelmäßig neugestaltet. Sie werden auf die Bedürfnisse und Wünsche der Kinder und des Personals angepasst.

Technische und Medienkompetenz

Eine gute Medienkompetenz wird in Schule, Beruf und Alltag immer wichtiger. Daher möchten wir den Kindern bereits in ihren frühen Lebensjahren auf eine verantwortungsbewusste Mediennutzung trainieren.

Ein verantwortungsbewusster Umgang mit technischen Medien bedeutet für uns, dass Fernseher, Computer und Smartphones vor allem für arbeits-(Dokumentation, Programmierung, etc.) sowie prozessbedingte (z.B. zur Sicherheit 110 und 112 anrufen) und soziale Aspekte (Kommunikation) genutzt werden sollten. Für Unterhaltungszwecke sind Spiele, Bücher und ähnliches wesentlich besser geeignet, als Fernsehsendungen und Spiele auf dem Computer oder Smartphone.

Daher haben wir eine Regelung getroffen, dass Eltern und Mitarbeiter keine Smartphones in der Krippe und in Anwesenheit der Kinder benutzen dürfen. Ausgeschlossen hierbei sind Notfälle oder Arbeitsprozesse von unseren Mitarbeitern (Beispielsweise das Übersetzen von Wörtern für fremdsprachigen Eltern).

Wir besitzen einen Fernseher in der Garderobe, welcher Bilder vom Tagesgeschehen anzeigt. So lernen die Kinder die alltagsnahe Nutzung des Fernsehgerätes kennen. Es bietet den Kindern die Möglichkeit, mit den Eltern oder Erziehern über den Tag und andere Kinder zu reden. Eltern können so auch andere Kinder kennenlernen.

Der Fernseher wird bei uns zu einem alltäglichen Gegenstand, ohne die Verbindung, eine Belohnung zu sein („du darfst Fernsehen, weil ...“) und ohne fiktiven und strittigen Unterhaltungswert.

Entwicklung von Normen und Werten

In der frühen Kindheit werden Werte und Normen verinnerlicht, die das ganze spätere Leben prägen können. Wir vermitteln den Kindern verfassungskonforme Werte und prüfen mit ihnen, welche Bedeutung sie für das eigene Verhalten und Erleben haben.

In unserer multikulturellen Einrichtung treffen sich Kinder und Erwachsene aus verschiedensten Kulturkreisen. Jedes Kind soll sich bei uns als Individuum erleben; unabhängig von Hautfarbe, Geschlecht oder Religionszugehörigkeit. In einer welt- und wertoffenen Gesellschaft ist es unabdingbar, dass Kinder offen auf andere Personen zugehen, deren Werte, Sitten und Einstellungen sich häufig differenzieren.

Das Kennenlernen von fremden Kulturen spielt hierbei eine große Rolle. Wir veranstalten daher regelmäßig Familienfeste, bei denen die Eltern landestypische Speisen mitbringen können. Des Weiteren hören und erkunden wir verschiedene Musikrichtungen aus unterschiedlichen Ländern.

Wir zeigen gegenseitigen Respekt gegenüber verschiedenen Gesellschaftlichen Auffassungen. Dabei ist es unabhängig, ob jemand im indischen Sari oder mit Kopftuch unsere Einrichtung betritt. Rücksicht nehmen wir auch, indem wir den Kindern vegetarische Mahlzeiten anbieten.

Fähigkeiten und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme

Die Kinder lernen bei uns, dass sie selbst für ihre Gefühle, ihr Verhalten und ihr Erleben verantwortlich sind. Hierfür ist es wichtig, dass die Sensibilität für alle Lebewesen und die natürlichen Lebensgrundlagen entwickeln. So lernen die Kinder, inwieweit sie selbst etwas zum Schutz der Umwelt und zum schonenden Umgang mit ihren Ressourcen beitragen können.

Wir trennen den Müll und zeigen den Kindern, dass es einen Mülleimer für Papier und einen weiteren für Restmüll gibt.

Die Kinder lernen einen verantwortungsbewussten Umgang mit Spielzeug und Büchern. Aus kulturellen Gegebenheiten sind manche Kinder nicht mit dem Umgang mit beispielsweise Büchern vertraut. Das führt dazu, dass sie Seiten ausreißen, Bücher umknicken oder sich auf sie stellen. Diesen Kindern bringen wir verständnisvoll bei, wie die Bücher richtig zu verwenden sind. So können sie sich langfristig selbstständig Bücher anschauen.

Kreativitäts- und Kommunikationserziehung

Es ist uns wichtig, den Kindern die Möglichkeit zu geben, ihr Umfeld aktiv wahrzunehmen und vor allem zu begreifen. Kinder erfahren ihre Welt durch Eigenaktivität. Ihr Wissen basiert zum größten Teil auf selbst gemachten Erfahrungen bei einer unmittelbaren Bewegung mit Gegenständen, Objekten, Menschen, Tieren und Situationen. Wenn das Kind selber forschen, experimentieren und entdecken kann, dann bietet dies die besten Erfolge beim Lernen.

Bei uns entdecken sie die Freude am kreativen Tun, indem wir ihnen die Chance geben, verschiedene Materialien (Farben, Papier, Kleber, Schere etc.) zu verwenden und damit zu experimentieren. Wir versuchen, soweit es uns möglich ist, die Kinder

bei allen Angebotsentwürfen mit einzubeziehen. Dabei wird natürlich auf die Wünsche und Interessen der Kinder geachtet.

Da wir auf „Schablonenarbeit“ weitgehend verzichten und trotzdem versuchen allen Altersstufen gerecht zu werden, sind die Aktionen zum Teil mit sehr viel Zeit- und Arbeitsaufwand verbunden. Die Kinder planen, konstruieren und kommunizieren selbständiger, wodurch uns der Entwicklungsstand der Kinder transparenter wird.

Eine gezielte Sprachförderung ist in unserer Einrichtung durch den hohen Migrationshintergrund unabdinglich. Der Anteil der Kinder mit diagnostiziertem Förderbedarf liegt lt. Statistik je nach Bundesland zwischen 13% und 56%.

Der Wunsch einer Chancengerechtigkeit, welcher auch in unserem Interesse liegt kann mitunter nur durch frühe und kontinuierliche gezielte sprachliche Förderung erreicht werden. Hierbei lehnen wir uns an die Offensive „Frühe Chancen: Schwerpunkt Sprache und Integration“ an.

Da die *Sprache* in der Kinderkrippe je nach Alter ein sehr wichtiges Instrument ist, achten wir darauf, sie im Miteinander zu fördern. Für ein Kind ist es im Laufe des Heranwachsens sehr wichtig, sich im Alltag mitteilen zu können und verstanden zu werden (z.B. „Hilf mir...“).

Um mit anderen Kindern in Kontakt treten zu können benutzt ein Kind die Sprache als Mittel, um innere Abläufe und Empfindungen zu äußern. Beim Singen, bei Bewegungsspielen und beim Betrachten von Bilderbüchern können sie all ihre Wünsche ausleben. Da wir täglich einen Sitzkreis mit gemütlichen Sitzkissen durchführen, können sich auch dort die Kinder mit ihren Eindrücken und Erlebnissen untereinander austauschen und mitteilen.

Um die Kinder sprachlich zu fördern, gestalten wir täglich einen Sitzkreis. Damit es den kleineren Kindern leichter fällt, sitzen zu bleiben und sich zu beteiligen, setzen sie sich auf Sitzkissen. Ggf. setzt sich ein Mitarbeiter oder Elternteil zum Kind, um es in seiner Aufmerksamkeit und Motorik zu unterstützen. Im Morgenkreis verinnerlichen die Kinder durch häufige Wiederholungen und Variationen Lieder, Gedichte und Fingerspiele. Dies fördert auch ihr Rhythmisches Verständnis. Das bietet den Kindern die Möglichkeit eines spielerischen Lernens.

Neben der Beteiligung im Morgenkreis bieten wir den Kindern gemeinsame Tischsprüche vor den Mahlzeiten.

Unsere Lieder und Sprüche sind auf Deutsch und Englisch gehalten, wie zum Beispiel unser Identität stiftender Tischspruch:

*„We are the Humptys
We are the Dumptys
Now we eat
Before we go to sleep
Piep Piep Piep
Einen guten Appetit“*

Rituale geben den Kindern Sicherheit und Zuverlässigkeit. So können sie sich bei uns wohl fühlen und ein aktives Mitglied in der Gemeinschaft werden.

Des Weiteren fördert unser pädagogisches Personal die Kinder sprachlich beim Vorlesen, in Rollenspielen und Unterhaltungen individuell und situationsbezogen.

Auf den Punkt der Kommunikations- bzw. Spracherziehung legen wir besonderen Wert. Nicht zuletzt aufgrund des Migrationshintergrundes unserer Kinder und deren Familien.

Ernährung und Gesundheitserziehung

Für die körperliche und geistige Entwicklung ist eine ausgewogene Ernährung wichtig. Die wichtigste Mahlzeit am Tag ist das Frühstück. Deshalb informieren wir die Eltern, dass sie bei der Zusammenstellung der „Brotzeit“ besonders auf Vollkornprodukte, Obst, Gemüse und Joghurt achten. Die Kinder sollen möglichst keine Lebensmittel die viel Zucker und Fett enthalten zu sich nehmen. Das Mitbringen von Süßigkeiten von Seiten der Eltern ist nicht erlaubt. Die regelmäßige Verfügbarkeit von Süßwaren und deren Genuss stellen wir sicher.

Wir achten darauf, dass unsere Kinder viel zu Trinken bekommen; deshalb steht ihnen die gesamte Betreuungszeit Wasser und zuckerfreier Tee zur Verfügung.

Das Frühstück und die Brotzeit werden täglich gemeinsam eingenommen und von den Kindern mitgebracht.

Das Mittagessen wird uns von einem vegetarischen Lieferservice geliefert. Diesen prüfen wir durchgängig auf Qualität und Zufriedenheit der Kinder. Wenn wir nicht mehr zufrieden sind, halten wir Rücksprache mit dem Catering oder wechseln die Firma.

Das Thema Ernährungs- und Gesundheitserziehung nimmt bei uns einen großen Stellenwert ein, da viele Eltern durch Ihren Migrationshintergrund verschiedenste, teils ungesunde Essgewohnheiten haben.

Bewegungserziehung

In einer Zeit zunehmender Bewegungsarmut müssen wir besonders darauf achten, Kindern ihr ursprüngliches Recht auf Bewegung und Spiel zu sichern.

Beim Krabbeln, Laufen(-lernen), Springen, Klettern, Schaukeln, Ballspielen, Turnen, etc. erlebt das Kind seine vielfältigen Bewegungsmöglichkeiten sowie auch Chancen, seine Umgebung zu erleben. Rhythmik und Musik sind ebenso Bestandteile unserer Pädagogik. Beide motivieren die Kinder. Die gezielte Einübung einzelner Lieder oder Übungen dient unter anderem dazu, Geschicklichkeit, Grob- und Feinmotorik, Körper und Rhythmusgefühl zu erlernen.

Wir gehen in der Regel von Montag bis Donnerstag nach Draußen. Hier besuchen wir Spielplätze, erkunden Waldgebiete, besuchen Tiere im Tierpark oder gehen spazieren. Uns ist es sehr wichtig, die Zeit in der Natur zu einem positiven Erlebnis werden zu lassen. Deshalb erforschen wir Tiere und Pflanzen, bieten Spiele mit und ohne Materialien an und geben den Kindern regelmäßig neue Impulse.

Freispiel

„Freispiel“ bedeutet für uns Erzieherinnen die Bereitstellung von Spielmaterial, einen ansprechenden Raum und Schaffung einer angenehmen und sicheren Atmosphäre. Sobald die Erzieherin mitspielt, vorliest o.ä., besteht ein gelenktes Spiel. Beide Formen sind gleich wichtig und werden je nach Situation (situationsorientierter Ansatz) angewandt und auch gemischt.

Lernen im Alltag nimmt bei uns einen hohen Stellenwert ein, da dies vielfältige Lernmöglichkeiten bietet. Die Angebote sind freiwillig und jedes Kind kann entscheiden, ob es daran teilnehmen möchte. Um Kinder besser einschätzen zu können und ihre Vorlieben kennen zu lernen, beobachten wir die Kinder viel und intensiv. Wir sprechen regelmäßig über alle Kinder und ihre individuellen Verhaltens- und Erlebensweisen. Daran können wir dann gut abschätzen, wann Nachgiebigkeit und wann Konsequenz sinnvoller einzusetzen sind.

Wir nutzen die Stärken der Kinder, um ihnen zu helfen, in laufende Spiele einbezogen zu werden und ihnen die Möglichkeit zu bieten, neues auszuprobieren.

Warum sind wir für offenes Freispiel?

Kinder lernen dadurch:

- **SELBST ZU ENTSCHEIDEN**
- **ANDERE KINDER KENNEN ZU LERNEN(SOZIALKOMPETENZ)**
- **VIELFÄLTIGE SPIELANGEBOTE NUTZEN ZU KÖNNEN**
- **GELERNTES ANZUWENDEN (SPRACHE)**

Größtmögliche Freiheit, der Reife entsprechend, ist sehr wichtig. Nach jedem Entwicklungsschritt verändert sich das Interesse an den angebotenen Spielen.

Was sind die vielfältigen Aufgaben einer Erzieherin während des Freispiels?

- **BEOBACHTEN**
- **ANGEBOTE MACHEN (BASTELN, VORLESEN..)**
- **KONFLIKTLÖSUNGEN UNTERSTÜTZEN**
- **SPIELPARTNER SEIN**
- **SCHAFFEN EINER ANGENEHMEN ATMOSPHÄRE**
- **GANZHEITLICHES LERNEN DER KINDER ERMÖGLICHEN**
- **BEZUGSPERSON SEIN**
- **GRÖßTMÖGLICHE FREIHEIT FÜR DIE KINDER SCHAFFEN**

Vorbereitung auf den Kindergarten

durch die Schulung von:

- **GROB- UND FEINMOTORIK**
- **WAHRNEHMUNG**
- **KOGNITIVER BEREICH/ARBEITSVERHALTEN**
- **SPRACHE**
- **SOZIALVERHALTEN**
- **EMOTIONALER BEREICH**

Hierbei legen wir besonderen Wert auf die Sprachförderung der älteren Kinder. Durch den erhöhten Migrationshintergrund von ca. 90% in unserem Einzugsgebiet, gestaltet sich diese aufwendiger, als in vielen anderen Einrichtungen.

Neben dem erlebten Migrationshintergrund mit den durch diesen verursachten Schwierigkeiten, kommen viele Kinder aus sozial schwachen und/oder bildungsfernen Familien, was den Bedarf an gezielter Sprachförderung erhöht.

Hierfür bilden wir unser Personal regelmäßig fort und beschäftigen auch studierte Fachkräfte (wie Sozialpädagogen) mit besonderem Wissensstand gezielten Bereichen. In Teamgesprächen tauschen wir uns umfangreich aus. Während der Teamgespräche schlafen die Kinder in der Regel. Wenn Kinder wach werden sollten, werden sie in dieser Zeit von Aushilfskräften (wie beispielsweise eine Tagesmutter mit Erfahrung) im gleichen Raum beschäftigt. So ist auch die Sicherheit und Aufsichtspflicht gewährleistet.

Dann beraten wir die Eltern in der Spracherziehung ihrer Kinder und ihrer selbst. Durch die enge Kooperation mit der Sprachschule Integra können wir selbst in der Eingewöhnungszeit der Kinder und Eltern die sprachliche Bildung gewährleisten und fördern. Außerdem beraten wir die Eltern bei der Bearbeitung von Anträgen und Ämterangelegenheiten. Somit entlasten wir die Familien intensiv und sie können sich auf das Wesentliche konzentrieren.

Dank der zusätzlichen Finanzierung über die Münchner Förderformel und das dadurch zusätzlich zur Verfügung stehende Personal können wir diese spezielle und intensive Förderung verwirklichen.

Unsere Kinder brauchen...

Grundsätzlich braucht ein Kind:

- **BESTÄRKUNG**
- **ZEIT**
- **LIEBE**
- **HILFE**
- **FREUDE**

- VERTRAUEN
- ZUWENDUNG
- VERANTWORTUNG
- SPAß
- PLATZ UND RAUM
- GRENZEN
- AUFGABEN
- ANGEBOTE
- VERSTÄRKUNG
- LOB
- MATERIAL
- VERLÄSSLICHKEIT
- VERSTÄNDNIS
- FREUNDE
- FREIRÄUME
- ANERKENNUNG
- STRUKTUR

Inklusion

Gerne nehmen wir auch Kinder mit Behinderungen und Einschränkungen auf, sofern es die Räumlichkeiten und das Personal zulassen.

Wir sehen die Kinder ganzheitlich und menschlich. Die Kinder bekommen keine außergewöhnliche Behandlung im Vergleich zu anderen Kindern. Das würde ihren Selbstwert negativ beeinflussen. Natürlich unterstützen wir die Kinder trotz dessen gesondert in den Bereichen, die ihnen schwieriger fallen, als anderen Kindern. So können diese Kinder einen positiven Selbstwert entwickeln. Und auch anderen Kindern wird die Hemmschwelle gegenüber des anders-seins abgebaut.

Da dies ein recht neues Thema in unserer Einrichtung ist, sind wir hier noch in konzeptioneller Entwicklung, Praxiserprobung und Evaluation. Ein im Behindertenbereich erfahrener Erzieher ist hierfür zuständig. Zukünftig wird das Thema der Inklusion von Menschen mit körperlichen und geistigen Behinderungen tiefer in die Konzeption eingreifen.

Förderung von Jungen und Mädchen

Es ist wichtig, dass Kinder männliche und weibliche Vorbilder erleben können. Häufig identifizieren sich die Kinder mit unseren Mitarbeitern und ahmen das Verhalten nach. Kinder vergleichen unser weibliches Personal häufig mit ihren Müttern und das männliche Personal mit den Vätern. So schaffen sie sich ein eigenes Bild des Männlich- oder Weiblich seins. Aus diesem Grund arbeiten bei uns Männer und Frauen gleichberechtigt und auf unterschiedlichsten Ebenen.

Uns ist es wichtig, dass die Kinder lernen, ihre eigene Persönlichkeit entwickeln zu können, unabhängig von ihrem Geschlecht. Daher bemühen wir uns, vielschichtig gegenüber den Kindern aufzutreten. Das bedeutet, dass jeder Kollege und jede Kollegin darauf achten, andere nicht in bestimmte Rollenmuster zu drängen. So erledigen beispielsweise Kolleginnen auch Handwerkliche Aufgaben und Männliche Kollegen erledigen Aufgaben im Haushalt.

Da in unterschiedlichsten Kulturen die Rollenverteilung teilweise sehr stark voneinander abweichen, bieten wir Kindern, Eltern und Kollegen die Möglichkeit, sich in verschiedenen Bereichen auszutesten. Durch die unterschiedlichen Ansichten können auch Kinder beeinflusst werden und sich vor allem bei Männern oder Frauen wohlfühlen. Diese Gefühle akzeptieren wir und arbeiten daran, dass die Kinder langsam das andere Geschlecht kennenlernen und eine gute Beziehung aufbauen können.

Regelmäßig reflektieren wir das Rollenverhalten unserer Mitarbeiter in regelmäßigen Teamgesprächen, Supervisionen, Coachings oder Einzelgesprächen mit der Leitung.

Jungen und Mädchen haben teilweise auch körperlich abhängig unterschiedliche Bedürfnisse. Wir gehen auf diese bewusst ein. Beispielsweise sind es häufiger Jungs, die mit viel Energie in den Vordergrund der Gruppe treten. Wir arbeiten mit ihnen dann daran, wie sie damit umgehen können: Wie sie Energie zum einen sportlich herauslassen können und wie sie sich zum anderen beruhigen und auf ihre Gefühle eingehen können.

Niemand darf bei uns aufgrund seines Geschlechtes benachteiligt werden.

Die Kinder können sich bei uns eine Geschlechtsidentität aufbauen. Wir geben ihnen den Spielraum, sich und das andere Geschlecht zu erkunden. Ein Aspekt hierbei ist, dass wir die Kinder im Freispiel ungestört miteinander agieren lassen. Auch das Badezimmer ist bei uns ein Ort, der den Kindern Sicherheit vermitteln soll.

Wenn dies zur Sprache kommt, stellen wir den Kindern auch unterschiedliche Familienkonstellationen und Möglichkeiten von Lebenspartnerschaften vor.

Eingewöhnungszeit

Die Eingewöhnungszeit ist ein Thema, das alle Beteiligten gleichermaßen betrifft:

- **DAS EINZUGEWÖHNENDE KIND**
- **ELTERN/BEZUGSPERSON DES KINDES**
- **PÄDAGOGISCHE FACHKRÄFTE**
- **ZUKÜNFTIGE, BESTEHENDE GRUPPE**

Diese beginnt bereits mit dem „Schnuppertag“, durch den Kind und Bezugsperson einen kleinen Einblick bekommen. Die ersten Tage des Besuches in unserer Kinderkrippe sind entscheidende Schritte in die Selbstständigkeit des Kindes.

Um dem Kind das „Abnabeln“ zu erleichtern, unterstützen wir es, Vertrauen aufzubauen, indem wir ihm die Möglichkeit und die Zeit geben, alles Schritt für Schritt zu entdecken, zu erforschen und zu verinnerlichen.

Aufgrund des Migrationshintergrundes und der damit verbundenen Sprachbarriere aller unserer Eltern legen wir sehr viel Wert darauf, die Eingewöhnungszeit bereits im Vorfeld zu besprechen; falls nötig mit Hilfe eines Übersetzers.

Durch regelmäßigen Austausch zwischen Eltern und der für das jeweilige Kind zuständigen Fachkraft, versuchen wir den Eltern bestehende Unsicherheit und Angst zu nehmen. Viele Eltern waren von Ihren Kindern noch nie getrennt und machen mit dem Eintritt in die Kinderkrippe und die damit verbundene Trennung einen sehr schwierigen Ablöseprozess durch. Bei diesem stehen wir der Familie gerne und jederzeit als Gesprächs- und Vertrauenspartner und als pädagogische Fachkraft zur Verfügung. Auch wir als pädagogische Fachkräfte profitieren von der Eingewöhnungszeit, in welcher wir die Kinder und Eltern kennenlernen.

In der Eingewöhnungszeit versuchen wir einen kleinen Einblick in die jeweilige Kultur und die damit verbundenen Lebensweisen zu bekommen.

Auch den Kindern der bereits bestehenden Gruppe wird durch die Eingewöhnung das „Willkommen heißen“ (Förderung der Sozialkompetenz) des „neuen“ Kindes erleichtert.

Um für alle Beteiligten die Eingewöhnungszeit so angenehm wie möglich zu gestalten, müssen die Eltern mindestens zwei Wochen (individuell, je nach Kind und Eltern) dafür einplanen, in denen sie gemeinsam mit dem Kind den Tagesablauf begleiten.

Dabei werden die Eltern erst kurz und dann jeden Tag etwas länger die Einrichtung verlassen, bis sie zum Schluss das Kind nur noch in die Einrichtung begleiten, sich von den Kindern verabschieden und die Kinder zur Abholzeit wiederholen.

Mitarbeiter / Team

Unser internationales Team besteht aus einer Leiterin (Trägerin und Fachkraft für Krippenpädagogik), einem stellvertretenden Leiter (Erzieher, Student B.A. Frühpädagogik), zwei weiteren Erzieherinnen, einem Sozialpädagogen, fünf Kinderpflegerinnen, einer pädagogischen Ergänzungskraft sowie einem Verwaltungsangestellten.

Ein Teil des Personals fällt unter den Standortfaktor (Erzieher und Kinderpfleger) und dem Faktor Ausfall (Geringfügig Beschäftigte) der Münchner Förderformel.

Vorbereitungs- und Verfügungszeit

Die Arbeit ist aufgeteilt in die Arbeit am Kind selbst und die „Vorbereitungszeit“ der pädagogischen Arbeit. Jede Mitarbeiterin bekommt wöchentlich Zeit für die Vor- und Nachbereitung zur Verfügung gestellt.

Die Anzahl der Stunden richtet sich dabei nach der Position der Mitarbeiterin und auch danach, ob Praktikanten angeleitet werden müssen.

Die (stellvertretende) Leitung hat zusätzliche Stunden abseits der Kinderbetreuung, um den übertragenen Verwaltungsaufgaben nachkommen zu können.

Unter die Vorbereitung fallen unter anderem die im Anschluss aufgelisteten Aufgaben, welche im Team oder alleine erarbeitet werden.

Die Teamsitzungen finden Wöchentlich mit anwesenden Kolleginnen und einmal monatlich im gesamten Team statt. Teamsitzungen bedeuten im weitesten Sinne Erfahrungsaustausch. Mitarbeiter berichten über ihre Arbeit und tauschen sich über pädagogische Schwerpunkte aus. Sie beraten sich in Konflikten und suchen gemeinsam nach Lösungen:

- **VORBEREITUNG VON BESCHÄFTIGUNGEN**
- **LANGFRISTIGE PLANUNG DER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT**
- **PLANUNG DER ARBEIT AM KIND UND IN DER GRUPPE**
- **AUSWERTUNG VON BEOBACHTUNGEN UND ENTWICKLUNGSBERICHTEN**
- **BERATUNG ÜBER BETREUUNG UND FÖRDERUNG EINZELNER KINDER IN DER GRUPPE**
- **REFLEXION DER GRUPPENARBEIT**
- **AUSTAUSCH ÜBER FACHLITERATUR UND AKTUELLE NEUERUNGEN IN DER PÄDAGOGIK**
- **ERARBEITUNG VON LANGFRISTIGEN PROJEKTEN**
- **PLANUNG DER ZUSAMMENARBEIT MIT DEN ELTERN UND DEM TRÄGER**
- **TERMINPLANUNG, DIENSTPLANBESPRECHUNG, VERANSTALTUNGEN**
- **URLAUBSPLANUNG, ÜBERSTUNDEN, FORTBILDUNG**
- **GRUPPENBESPRECHUNG**
- **PRAKTIKANTENANLEITUNG UND REFLEXION**

Dienstplangestaltung

Der Dienstplan wird von der Leitung wöchentlich neugestaltet und digital sowie schriftlich per Aushang an das Team verteilt. Das hat den Vorteil, dass individuell auf Abwesenheiten der Mitarbeiter eingegangen werden kann. So werden die Kinder rundum von genügend Personal betreut. Die Mitarbeiter dürfen zur Dienstplangestaltung Wünsche äußern, welche häufig auch umgesetzt werden können.

Wir schauen, dass in den Eingewöhnungen möglichst immer der/die vorher abgesprochenen Bezugsbetreuer/in anwesend ist, um die Eingewöhnungszeit angenehmer für das Kind und Elternteil zu gestalten.

In manchen Fällen kommen auch Wünsche der Eltern, wer wann in welcher Gruppe arbeitet. Auf diese Wünsche können wir aus pädagogischen und organisatorischen Gründen nicht eingehen.

Jeder Mitarbeiter kennt jedes Kind, jeden Kollegen und den Ablauf in allen Gruppe.

Mitarbeiterförderung

Neben den Teamgesprächen macht die Leitung regelmäßige Reflexionsgespräche mit den einzelnen Mitarbeitern. Diese beinhalten u.a.: wie sich der Mitarbeiter fühlt, was er sich wünscht, es werden Ziele gesetzt, das Fachliche Verhalten wird reflektiert.

Mitarbeiter bekommen die Möglichkeit, durch finanzieller und zeitlicher Beteiligung des Trägers, Fort-, Weiter- und Ausbildungen zu besuchen.

Regelmäßig werden mit dem gesamten Team interne Supervisionen und Fortbildungen gestaltet.

Jedes Teammitglied besucht regelmäßig Fortbildungen in Erster Hilfe und Hygieneschulungen.

Wir stellen den Teammitgliedern Fachliteratur zur Verfügung, wenn sie diese benötigen oder wünschen. Wir haben eine kleine Sammlung an Fachbüchern für die Kinderkrippe und Kindertageseinrichtungen. Diese Sammlung wird regelmäßig erweitert und aktualisiert.

Kommunikation

Jeder neue Mitarbeiter erhält einen Ordner mit allen wichtigen Unterlagen, um sich einen Überblick zu beschaffen. Dazu gehören unter anderem Lieder, Regeln, Vorlagen für die Angebotsplanung, Dokumentation, Portfolio und Beobachtung, fachliche Texte, Gesetze, Verträge und Teamprotokolle.

Dienstpläne, Teamprotokolle und Informationen tauschen wir elektronisch unter Einhaltung des Datenschutzgesetzes aus. Dies ermöglicht eine besonders schnelle Kommunikation und Absprache untereinander.

Gruppenstruktur

Unsere Einrichtung ist dreigruppig, wobei jede Gruppe von mindestens einer pädagogischen Fachkraft und einer Ergänzungskraft betreut wird. Wir bemühen uns darum, dass drei oder mehr Personen in den Gruppen anwesend sind. Dies gilt für die Vormittags-, Ganztags- und die Nachmittagsgruppe.

Die altersgemischten Gruppen bestehen aus je 12 Kindern welche bis zu 3 Jahren alt sind. Das Aufnahmealter variiert.

Die Leitung der Einrichtung ist staatlich anerkannte Erzieherin. Sie arbeitet, wie die stellvertretende Leitung, in der Gruppe und im Büro.

Die nachfolgenden Tagesabläufe sollen den Kindern Struktur und Sicherheit geben. Wir achten sehr darauf, uns an diese Tagesabläufe zu halten, denn nur durch den Rhythmus und die Wiederholung lernen die Kinder effizient. Bei Festen und Feiern in unserer Einrichtung, wie z.B. an Ostern, Fasching, Nikolaus etc. dürfen die Kinder aller drei Gruppen gemeinsam spielen und feiern. An diesen Festtagen lehnen wir uns an unsere Tagesabläufe an, sehen aber das Fest für die Kinder im Vordergrund. An Ausflugstagen weichen wir ebenfalls von unseren Tagesabläufen ab.



Tagesablauf

24.09.2019

Vormittagsgruppe

7:30-8:30	8:30	8:45	8:55	9:05	10:15	10:45	11:15	11:30	12:35	12:45	13:00
Bringzeit	Frühstück	Hygiene	Singkreis	Freispiel/ Angebot/ Außenaktivität	Hygiene/ Wickeln	Mittagessen	Zähne putzen, Waschen	Ruhe-/ Schlafzeit	Kinder wecken, Anziehen und Freispiel	Abholzeit	Ende

Ganztagsgruppe

7:30-8:30	8:30	9:00	9:10	9:20	10:45	11:15	11:45	12:00	14:15	14:45	15:30	16:00	16:30	17:00
Ankunft	Frühstück	Hygiene und Wickeln	Singkreis	Freispiel/ Angebot/ Außenaktivität	Wickeln	Mittagessen	Zähne putzen, Waschen	Ruhe-/ Schlafzeit	Brotzeit	Hygiene und Freispiel	Abholzeit	Freispiel	Zweite Abholzeit	Ende

Nachmittagsgruppe

13:30	14:00	14:30	15:15/15:30	15:30 – 16:00	16:30	17:30	18:30	19:00
Ankunft	Mittagessen	Freispiel/ Angebot/ Außenaktivität	Schlafen	Zweite Bringzeit	Wickeln und Abendessen	Freispiel/ Angebot/ Außenaktivität	Abholzeit	Ende

Je nach Situation und Konzentration der Kinder verkürzen, verlängern, bzw. verändern sich die einzelnen Abschnitte. Hierbei spielt auch die Eingewöhnungszeit eine Rolle.

Außerdem bieten wir den Kindern:

- gemeinsame Einkäufe
- einen Besuch im Kindergarten
- Besuche von öffentlichen Einrichtungen
- Spaziergänge
- Feste und Feiern u.v.m.

Durch die Münchner Förderformel können wir folgendes zusätzlich bieten:

- Spezielle Sprachförderung
- Spielerisches kennenlernen anderer Sprachen, insbesondere der Englischen, in Kleingruppenarbeit
- Intensive Betreuung und Unterstützung der Eltern bei der Kommunikation mit Ämtern und Sprachschulen
- Pädagogische Beratung für Familien über die kulturelle und strukturelle Umstellung durch ihren Umzug nach Deutschland
- Schnelles gestalten von Terminen und zügige Bearbeitung von Anfragen

Elternarbeit (intensivierte Elternarbeit nach der Münchner Förderformel)

Eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern ist für uns unabdinglich. Durch den Migrationshintergrund und die damit verbundenen Sprachbarrieren, die sich im Laufe der Teilnahme am Sprachkurs wesentlich verbessern werden, ist ein größerer Zeitaufwand für Elterngespräche erforderlich.

Zusätzlich zu den täglichen Kurzgesprächen beim Bringen und Abholen der Kinder, zwischen Erziehungsberechtigten und Personal, bieten wir mindestens halbjährliche, regelmäßige Elterngespräche an. Diese stützen sich auf ausgewertete Beobachtungsbögen. Für die Gespräche planen wir mind. 45 Minuten ein, wobei wir wiederum große Rücksicht auf das Sprachverständnis der Eltern legen.

Es besteht hierbei die Möglichkeit, sich über das Wohlbefinden und den Entwicklungsstand des jeweiligen Kindes zu informieren und gegebenenfalls gemeinsame Richtlinien zu finden. Die Elterngespräche werden schriftlich dokumentiert und finden immer mit der Leitung oder stellvertretenden Leitung sowie einer weiteren Person aus dem Team statt. Zusätzliche Termine können jederzeit mit dem pädagogischen Personal vereinbart werden.

Um die Kommunikation zwischen den Eltern und den pädagogischen Fachkräften zu fördern und um bei organisatorischen Aufgaben unterstützend mitzuwirken (Feste und Feiern), wählen die Eltern zum Anfang des Krippenjahres einen *Elternbeirat*.

Unsere Einrichtung dient als Stütze der Eltern während der Lernphase Ihrer Kinder. Ein wichtiger Punkt unserer Elternarbeit ist unsere pädagogische Arbeit transparent zu gestalten. Wir als pädagogische Fachkräfte stehen den Eltern in jeder Lebenslage als Erziehungspartner und als Vertrauensperson mit „Rat und Tat“ zur Seite.

Zusätzlich zu unseren Elterngesprächen und Elternabenden finden Vorträge mit pädagogischen Hintergrund in den „Deutschkursen“ statt, wie z.B. Aufklärung der Hygienemaßnahmen, Ernährungsvorträge, bilinguale Erziehung, und vieles mehr.

Ein weiterer Teil der Elternarbeit ist auch das Einbeziehen der Eltern durch Übernahme von gezielten Aufgaben. Jede Familie bekommt ein bis zwei Mal pro Halbjahr die Krippenwäsche zum Waschen mit nach Hause. Zusätzlich hat jede Familie ein bis zweimal im Halbjahr einen „Putzdienst“. An einem vorher ausgewählten Tag, in der Regel jeden Freitagnachmittag, kommen ca. 3 Mütter oder Väter nach dem Kinderkrippenbetrieb zum Säubern und Desinfizieren der Spielsachen und zum Reinigen der Oberflächen in einem ausgewählten Raum. Die Eltern können diese Zeit zusätzlich nutzen, um sich mit den anderen Eltern auszutauschen. Ein Pädagoge steht in dieser Zeit für die Eltern zur Verfügung und leitet sie nach einer gemütlichen, gemeinsamen Kaffee-/Teerunde an.

Qualitätssicherung

Die regelmäßige Beobachtung von Lern- und Entwicklungsprozessen und deren Dokumentation hilft uns als Fachpersonal stetig, unsere pädagogische Arbeit und damit ihre Qualitätsstandards zu sichern.

Das schriftliche Festhalten und Reflektieren von pädagogischen, pflegerischen und hauswirtschaftlichen Arbeitsschritten trägt zur Sicherung, Einhaltung und Verbesserung der Qualität bei.

Zum Abschluss des jeweiligen Krippenjahres führen wir eine Elternbefragung durch, damit wir unsere Arbeit reflektieren und gegebenenfalls verbessern können.

Wir fertigen Portfolios mit den Kindern an, woran Eltern unsere Arbeit erkennen und beurteilen können.

Tägliche Angebote für die Kinder halten wir oft mit Fotos fest, die wir auf einem Fernseher in der Garderobe den Eltern und Besuchern zeigen.

Durch Klausurtage und Teilnahme an Fortbildungen, ist das Personal auf dem neuesten Stand, kann erlerntes in die Arbeit mit einfließen lassen und sich mit dem Team austauschen.

Wir sehen unsere pädagogische Arbeit als aufbauenden Prozess, welcher nie endet. Unser Konzept wird daher laufend überarbeitet. Eine enge Zusammenarbeit mit Beratungsstellen, Ärzten und anderen Institutionen unterstützen die Fachkompetenz des Teams.

Aufnahme und Verwaltung

Anmeldeverfahren

Die Anmeldung erfolgt bei uns in der Regel nach Bedarf der Eltern und Kapazitäten unsererseits. Wegen unserer Arbeitskraft im Büro sind wir von Montag bis Donnerstag morgens sehr gut zu erreichen. Termine zum Kennenlernen werden sehr kurzfristig und zu jeder Tageszeit vergeben. So können wir auf die individuellen Bedürfnisse der Familien eingehen. Neben der telefonischen Kontaktaufnahme (089/88560265), können sich die Eltern über unsere E-Mail-Adresse info@humpty-dumpty-munich.de anmelden und werden sofort in die Warteliste aufgenommen.

Anmelden und vormerken lassen können sich alle Teilnehmerinnen des Deutschkurses für Frauen, welcher vom Deutschinstitut Integra angeboten wird und natürlich auch alle anderen Eltern mit Münchner Erst- oder Zweitwohnsitz. Der Wohnsitz München ist zwingend notwendig, da die Einrichtung die Münchner Förderformel in Anspruch nimmt.

Platzvergabe

Die Platzvergabe erfolgt schriftlich und findet in der Regel bis Ende Juli statt. Die Unterlagen über das Einkommen der Eltern (jeweils 2 Jahre zurückliegend) müssen uns zuvor für die Berechnung des Krippenbeitrags vorliegen.

Steht während des laufenden Krippenjahres ein Platz zur Verfügung, wird dieser sofort und nach Dringlichkeit vergeben.

Einmal im Jahr findet ein Tag der offenen Tür statt, zu dem alle interessierten Eltern eingeladen werden.

Vor Eintritt in die Kinderkrippe werden Eltern und Kind zu einem persönlichen Kennenlernen eingeladen, wobei es uns besonders wichtig ist, beide Elternteile (falls vorhanden), bzw. die Personensorgeberechtigten kennenzulernen.

Neben dem Kennenlernen der Einrichtung, können Eltern Fragen zum Ablauf stellen und Besonderheiten ihres Kindes besprechen. Durch den häufig vorhandenen *Migrationshintergrund* und die damit verbundenen Sprachbarrieren erfordert dies besonders viel Feingefühl, Geduld und Verständnis unsererseits.

Aufnahmeunterlagen

- **BETREUUNGSVERTRAG INKL. NACHWEIS ÜBER KAUTIONSÜBERWEISUNG**
- **KINDERFRAGEBOGEN**
- **ABHOLBERECHTIGUNG**

- **UNTERLAGEN ZUM EINKOMMEN (JEWELNS 2 JAHRE ZURÜCKLIEGEND) ZUR BERECHNUNG DES BEITRAGS, DA WIR DIE MÜNCHNER FÖRDERFORMEL IN ANSPRUCH NEHMEN UND DADURCH DIE ELTERNBEITRÄGE EINKOMMENSGESTAFFELT SIND**
- **AKTUELLES ÄRZTLICHES ATTEST - ZUM EINTRITTSTAG IN DIE EINRICHTUNG BENÖTIGT DAS KIND EIN ÄRZTLICHES ATTEST („FREI VON ANSTECKENDEN KRANKHEITEN“)**
- **VORLAGE DES IMPFHEFTES**
- **VORLAGE DES GELBEN VORSORGEUNTERSUCHUNGSHEFTES (LETZTE ERFORDERLICHE U-UNTERSUCHUNG MUSS DURCHGEFÜHRT WORDEN SEIN)**

Organisation und Beiträge

Monatliche Kosten für den Krippenplatz:

Unsere Einrichtung nimmt die Münchner Förderformel in Anspruch, dadurch werden die Beiträge Einkommensgestaffelt.

Einkünfte in Euro*	Bis 4 Stunden	Bis 5 Stunden	Bis 6 Stunden	Bis 7 Stunden	Bis 8 Stunden	Bis 9 Stunden	Über 9 Stunden
Bis 50.000	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Bis 60.000	30,00 €	38,00 €	45,00 €	53,00 €	60,00 €	68,00 €	75,00 €
Bis 70.000	43,00 €	54,00 €	65,00 €	77,00 €	88,00 €	100,00 €	111,00 €
Bis 80.000	53,00 €	68,00 €	83,00 €	97,00 €	112,00 €	127,00 €	141,00 €
Über 80.000	61,00 €	78,00 €	94,00 €	111,00 €	128,00 €	145,00 €	162,00 €
Ohne Förderung durch die Münchner Förderformel	225,00 €	281,00 €	338,00 €	394,00 €	444,00 €	477,00 €	506,00 €

* Gesamte Bruttoeinkünfte aus dem Bemessungsjahr

Zusätzlich ist monatlich ein Tee-/Obstgeld in Höhe von 30 Euro zu entrichten. Für das Mittagessen in der Vormittags- und Ganztagsgruppe fällt ein Essensgeld in Höhe von monatlich 90 Euro an. Die Kautions pro Kind beträgt 1000 Euro und muss bei Krippenantritt bezahlt werden.

Auch in den Ferienzeiten, bei Krankheit oder sonstiger Abwesenheit wird der Beitrag in voller Höhe weiterhin entrichtet. Dasselbe gilt auch für die Kinderkrippenferien.

Die Kinder müssen pünktlich gebracht und abgeholt werden, um den Tagesablauf nicht zu stören und eine gute Übergabe zu gewährleisten. Wir behalten uns bei Nichteinhaltung vor, das Kind erst zu einer anderen Uhrzeit oder am nächsten Krippentag anzunehmen oder eine Vertragsstrafe zu verhängen.

Im Interesse des Kindes und der Gruppe sollte die Einrichtung regelmäßig besucht werden. Bei Fernbleiben des Kindes bitten wir, das Personal zu verständigen.

Krankheit

In Krankheitsfällen wie starker Erkältung, Hautausschlag, Halsschmerzen, Erbrechen, Fieber, Lausbefall und wunden Stellen sind die Kinder zu Hause zu behalten.

Bei Erkrankungen der Kinder an einer ansteckenden Krankheit - z.B. Kinderkrankheiten, eitriger Augenentzündung, Durchfall usw. - müssen die Kinder ebenfalls zu Hause bleiben und es bedarf einer Gesundheitsmeldung des Arztes (Attest „Frei von ansteckenden Krankheiten“), bevor das Kind die Einrichtung wieder besuchen darf.

Medikamente jeglicher Art werden in unserer Einrichtung nicht verabreicht.

Bei dem Verdacht einer Ansteckenden Krankheit, Fieber oder bei stärkerem Unwohlsein des Kindes sowie bei Unfällen, werden die Eltern von uns umgehend telefonisch informiert. Die durchgängige telefonische Erreichbarkeit der Eltern oder einer weiteren Ansprechperson ist deshalb eine Aufnahmevoraussetzung in unserer Einrichtung.

Öffnungszeiten/Belegzeiten

Die Kinderkrippe ist Montag bis Freitag von 7.30 – 19.00Uhr geöffnet.
Die Gruppen sind wie folgt aufgeteilt:

07.30 - 13.00 Uhr Vormittagsgruppe
07.30 - 16.00 Uhr Ganztagsgruppe
13.30 - 19.00 Uhr Nachmittagsgruppe

Schließtage der Kinderkrippe

Die Einrichtung hat 30 Schließtage im Kinderkrippenjahr.

Einen Ferienplan, welcher sich an die bayerischen Schulferien anlehnt, wird den Eltern zu Beginn des Kinderkrippenjahres ausgehändigt. Außerdem gibt es einen Orientierungsplan auf der Internetseite. Personell bedingte Änderungen versuchen wir immer zeitnah bekannt zu geben.

Aufsicht und Versicherung

Das Kinderkrippenteam ist während der Öffnungszeiten der Kinderkrippe für die ihnen anvertrauten Kinder verantwortlich.

Die Aufsichtspflicht beginnt, wenn das Kind und die Person, die das Kind bringt, die jeweilige pädagogische Kraft persönlich begrüßt hat. Sie endet, wenn das Kind und die abholende Person sich persönlich von der Erzieherin verabschiedet hat.

Bei Anwesenheit der Sorgeberechtigten des Kindes sind diese für die Kinder verantwortlich. Aus diesem Grund ist die Benutzung von Mobiltelefonen in der Krippe nicht gestattet, es sei denn, das Personal wurde um Erlaubnis gefragt oder es besteht eine akute Gefahrensituation.

Seitens der Betreuungsberechtigten muss gewährleistet sein, dass die Kinder in die Einrichtung gebracht und abgeholt werden. Die Abholung durch eine „fremde“ Person erfordert ein schriftliches Einverständnis der Eltern inklusive Ausweiskopie, welche wir bei Abholung mit dem originalen Ausweis abgleichen können.

In der Einrichtung und auf dem direkten Weg hin und zurück ist das Kind gesetzlich unfallversichert. Alle Unfälle auf dem Weg von und zu der Kinderkrippe, die ärztlich behandelt wurden, sind unverzüglich zu melden, damit die Schadensregulierung eingeleitet werden kann.

Für den Verlust oder die Beschädigung der Garderobe, bzw. mitgebrachter Gegenstände wird keine Haftung übernommen. Wir empfehlen deshalb, alle Gegenstände mit dem Namen des Kindes zu kennzeichnen und Spielzeug nicht mit in die Einrichtung zu bringen.

Zusätzlich wird eine Haftpflichtversicherung der Kinder verlangt, bevor das Kind den ersten Krippentag antritt.

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen (Kooperation und Vernetzung unter Berücksichtigung der Münchner Förderformel)

Öffentlichkeitsarbeit

Unsere Einrichtung legt Wert auf Transparenz der Arbeit. Dies wird u.a. durch Veröffentlichungen in der Lokalpresse oder durch Aushänge in den Einrichtungen erreicht. Außerdem haben wir regelmäßigen Kontakt zu anderen Einrichtungen, um Erfahrungen auszutauschen.

Durchgeführt werden gemeinsame Projekte, unter anderem mit:

- **SOZIALEN BERATUNGSSTELLEN**
- **KINDERGÄRTEN**
- **DEM JUGENDAMT DER STADT MÜNCHEN**
- **DER ZUSTÄNDIGEN POLIZEI (AUFKLÄRUNGSVORTRÄGE)**
- **FEUERWEHR (BRANDSCHUTZ)**
- **ALTENHEIME**
- **MÜNCHNER STADTBIBLIOTHEK**
- **DIE SPRACHSCHULE INTEGRA**
- **WEITERE EINRICHTUNGEN WERDEN REGELMÄßIG KONTAKTIERT**

Zusammenarbeit mit Beratungsstellen

- **GESUNDHEITSAMT**
- **FACHDIENSTE UND SOZIALE DIENSTE**
- **MIGRATIONSDIENSTE**
- **JUGENDAMT**
- **KKT**
- **SOZIALBÜRGERHÄUSER, JOBCENTER UND WEITEREN ÖFFENTLICHEN EINRICHTUNGEN**

Wir legen großen Wert auf einen guten Kontakt zu den fachbezogenen Schulen und Ausbildungsstätten in der Region München wie:

- **FACHAKADEMIEN FÜR SOZIALPÄDAGOGIK**
- **BERUFSFACHSCHULEN FÜR KINDERPFLEGE**

Ausbildungsplätze, Praktika und Mitarbeiterförderung

Für die Anleitung der Praktikanten ist eine pädagogische Fachkraft verantwortlich. Hier finden regelmäßige Gespräche mit den Praktikanten und der Anleitung statt. Die Praktikanten werden beruflich, wie auch persönlich gefordert und gefördert. Wir unterstützen außerdem bei der Aufnahme an Schulen oder mit Besuchen in Sprachschulen. Die Anleitung erfolgt individuell nach den Bedürfnissen der Praktikanten und der ausbildenden Institution.

Vor- und Berufspraktikum

In unseren Kurzzeitgruppen können wir leider keine Berufs-, Vor- und Begleitpraktika-Plätze anbieten, da Schulen nur Vollzeitstellen in festen Gruppen anerkennen.

In der Ganztagsgruppe besteht die Möglichkeit der Annahme und fachlichen Anleitung von motivierten Praktikanten.

Schnupperpraktikum

Schnupperpraktika werden nach Bedarf angeboten. Schüler können dabei zur Berufsorientierung erste Erfahrungen im Berufsalltag einer Erzieherin/pädagogischen Fachkraft sammeln.

Die Anleitung des Praktikanten hat im Wesentlichen folgende Schwerpunkte:

- **EINBLICK IN UNSERE PÄDAGOGISCHE UND ORGANISATORISCHE ARBEIT**
- **EINBEZIEHEN IN DAS PÄDAGOGISCHE GESPRÄCH UND ERZIEHERISCHE HANDELN**
- **ÜBERTRAGUNG VON TEILVERANTWORTUNG IM GRUPPENGESCHEHEN**
- **DURCHFÜHRUNG VON REGELMÄßIGEN REFLEXIONSGESPRÄCHEN**

Bundesfreiwilligendienst

Gerne möchten wir zukünftig Bundesfreiwilligendienstler/innen auf ihren Wegen begleiten. Hierfür haben wir die Annahme bei einem Träger bereits beantragt.

Mitarbeiterförderung

Das Wohl unseres Teams liegt uns sehr am Herzen. Aus diesem Grunde beteiligen wir uns finanziell und zeitlich in der Teilnahme an Fort- und Weiterbildungen.

Es finden regelmäßige Mitarbeitergespräche und wöchentliche Teamsitzungen statt.

Einmal im Monat trifft sich das gesamte Team am Abend, um komplexere Themen zu erörtern.

Wir veranstalten Teamausflüge, um den Teamzusammenhalt zu stärken und die pädagogische Arbeit zu sichern.

Auf das Personal, dessen Bedürfnisse und Wünsche wird individuell eingegangen.

Zur Gesundheitsförderung beteiligt sich der Träger auf Wunsch der Mitarbeiter auch finanziell bei der Teilnahme an Sport- und Gesundheitskursen.

Nachwort

Unsere Konzeption unterliegt der ständigen Überprüfung durch die Praxis und wird den aktuellen Anforderungen des bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans angepasst. Nicht zuletzt durch die tägliche Arbeit kann sich die Notwendigkeit einer Änderung ergeben, sofern sie sich als positiv für das Gesamtkonzept erweist. Wir stehen neuen Erkenntnissen der Pädagogik immer offen gegenüber, betrachten sie aber kritisch und messen sie an der Praxis. Das Team wird aufmerksam beobachten, was sich für die Kinder verändert, wenn die pädagogischen Konzepte und Gestaltung des Alltagslebens sich wandeln.

Konzeptionelle Erläuterungen bezüglich der Faktoren für die Förderformel

Stand: Oktober 2017

-Faktor e- U3

Dieser Faktor ist dadurch, dass unsere Einrichtung eine Kinderkrippe ist bereits im Konzept eingearbeitet.

-Faktor e-Ausfall

Die internationale Kinderkrippe Humpty Dumpty besteht aus drei Kurzzeitgruppen zu je zwölf Kindern und weist momentan einen Anstellungsschlüssel von 1:8,5 vor.

Im Gruppendienst arbeiten neun Kräfte (vier Kinderpflegerinnen, ein Sozialpädagoge, eine Psychologin, zwei Erzieherinnen, ein Erzieher sowie eine Tagesmutter als geringfügig Beschäftigte), davon eine Erzieherin als Leitung und ein Erzieher als stellvertretender Leiter.

An den Wochentagen, an denen die Leitungen für die anfallenden Leitungsaufgaben von der Gruppe freigestellt ist, werden sie von einer fest angestellten Erzieherin oder einem Sozialpädagogen vertreten.

Eine Tagesmutter (Ergänzungskraft) steht mit 15 Stunden pro Woche festangestellt als Krankheitsvertretung/Springer zur Verfügung.

Ein Verwaltungsangestellter unterstützt das Personal mit 24 Arbeitsstunden pro Woche.

Wir werden weiteres Personal einstellen, um die umfangreichen Aufgaben der Inklusion der multikulturellen Familien zu verbessern.

-Faktor e-öff

Dieser Faktor ist in das Konzept eingearbeitet.

-Faktor e-standort

Förderung sozial benachteiligter Kinder (durch intensivierete Elternarbeit)

Nachdem in unserer Einrichtung die Anzahl der sozial benachteiligten Kinder sehr hoch ist, legen wir sehr viel Wert auf Förderung dieser. Unser Angebot liegt in der pädagogischen Unterstützung als eine Art

Fachberatung:

- in Krisensituationen
- zur Selbsthilfe
- zur Persönlichkeitsentwicklung der Kinder
- in Fragen der Erziehung
- bei Entwicklungsfragen
- zur Ernährungsberatung
- Unterstützung im Umgang mit amtlichen Unterlagen
- zum Spracherwerb
- zum Thema häusliche Gewalt
- zum Thema Kindeswohlgefährdung
- über die gesellschaftlichen Regeln, Werte und Normen (Pünktlichkeit, etc.)

Unterstützung der Fachbetreuung (z.B. sozialer Dienst):

- in Krisenzeiten
- bei Verhaltensauffälligkeiten
- zur Entwicklungsförderung der Kinder
- zum Umgang mit Krankheiten und Behinderungen

Wir sehen es als unsere Aufgabe an, den Eltern eine Hilfestellung zu geben, bis sie mit unserer Unterstützung einen Ansprechpartner beim Sozialen Dienst gefunden haben.

Wir möchten den Eltern mit kulturell schwierigen Hintergründen verdeutlichen, dass der Abstand zwischen den Kindern von Geburt an wächst:

Die Probleme der Kinder beginnen oft in den ersten Lebenswochen und wachsen im ersten Lebensjahr aufgrund fehlender oder mangelhafter Zuwendung durch die Eltern. Manche Eltern sprechen und singen nicht mit ihrem Kind, sie lachen und reimen nicht mit ihrem Kind. Sie wissen teilweise nicht, wie man Nähe zum Kind herstellt, weil sie selbst als Kind keine oder wenig Nähe erfahren haben.

Benachteiligte Kinder sitzen oder liegen lt. Statistiken schon früh vor dem Fernseher. Der Fernseher umarmt und (wider-)redet nicht. Kinder, mit denen nicht gesprochen wird, lernen auch nicht, ordentlich zu sprechen. Kinder deren Fragen nicht beantwortet werden, hören auf Fragen zu stellen. Wem nicht vorgelesen wird, der wird viel schlechter lesen lernen.

Kinder sind Forscher, Zuhörer, Beobachter, Nachahmer und Denker.

Durch Hospitationen der Eltern und intensive Elterngespräche möchten wir dies den Eltern verdeutlichen.

Für diesen Faktor setzen wir eine zusätzliche Erzieherin mit 40 Stunden pro Woche und eine Ergänzungskraft mit 20 Stunden pro Woche ein.